

Fachausweis		Modul Winzer/Winzerin
<b>WI 04</b>	<b>Schäden, Pflanzenschutz und Applikationstechnik</b>	
<b>Voraussetzungen</b>	Das Modul kann von Personen belegt werden, die über das entsprechende Fachwissen auf dem Niveau EFZ Winzer und über ausreichende Praxiserfahrung in dieser oder in der angestrebten Branche verfügen.	
<b>Kompetenzen</b>	<p>Am Ende des Moduls ist die Kandidatin/der Kandidat in der Lage, den Pflanzenschutz und die Unkrautbekämpfung im Rebberg unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Schutz von Gesundheit und Umwelt durchzuführen. Er/Sie kann:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die durch Krankheiten und Schädlinge verursachten Schäden erkennen und die wirtschaftlichen Einbussen einschätzen. Er/Sie erkennt Unkräuter und kann ihr Gefahrenpotenzial einschätzen.</li> <li>2. Die im Rebberg aktiven antagonistischen und regulierenden Organismen erkennen.</li> <li>3. Vorbeugende und alternative Bekämpfungsmassnahmen aufzählen und bewerten.</li> <li>4. Die direkte Schädlingsbekämpfung planen und deren Wirksamkeit und Rentabilität einschätzen.</li> <li>5. Massnahmen treffen zum Vermeiden von Resistenzbildungen, Umweltschäden und Rückständen.</li> <li>6. Die Spritzgeräte richtig einstellen.</li> <li>7. Die wichtigsten Anforderungen für ÖLN und BIO darlegen.</li> </ol>	
<b>Inhalte</b>	<p>Theoriekurse  Phytoprotektion in der Praxis  Identifizieren von Unkräutern in der Praxis</p>	
<b>Dauer (Stunden)</b>	40 Kursstunden	
<b>Evaluation</b>	Eine mündliche Prüfung à 25 Minuten	
<b>Anerkennung</b>	Das Modul wird für das Erlangen des Fachausweises und des Meisterdiploms im Berufsfeld Landwirtschaft entsprechend der Modulliste anerkannt.	
<b>Anbieter</b>	Landwirtschaftliche Bildungszentren und Spezialbranchen	
<b>Gültigkeit</b>	Bis 6 Jahre nach bestandener Abschlussprüfung	
<b>Anzahl Punkte</b>	4 Punkte	
<b>Bemerkungen</b>		

<b>Lernziele</b>		
<b>Die Kandidatin/Der Kandidat kann...</b>		<b>Niveau c*</b>
<b>1.1</b>	... die durch Krankheiten und Insekten verursachten Symptome und Schäden beschreiben.	C2
<b>1.2</b>	... die häufigsten im Rebberg vorkommenden Unkräuter bestimmen.	C2
<b>1.3</b>	... das Ausmass der Schäden oder den Grad der Ausbreitung der Unkräuter in Relation zu den Schadensschwellen und zum Vegetationszyklus der Reben einschätzen.	C4
<b>2.1</b>	... phytosanitäre Kontrollen durchführen und die Ergebnisse interpretieren.	C5
<b>2.2</b>	... das Pflanzeninventar einer Parzelle erstellen und die Qualität der Begrünung beurteilen.	C4
<b>2.3</b>	... Massnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes Rebberg (RFNA, ÖQV, ökologische Vernetzung, Trockenmauern usw.) aufzählen.	C2
<b>3.1</b>	... vorbeugende und alternative Bekämpfungsmassnahmen aufzählen und bewerten.	C4
<b>3.2</b>	... alternative Methoden zur Unkrautbekämpfung beschreiben und deren Eigenschaften vergleichen.	C2
<b>4.1</b>	... einen der lokalen Situation angepassten Spritzplan erstellen.	C3
<b>4.2</b>	... die Kosten des Spritzplanes und der alternativen Bekämpfungsmethoden berechnen.	C3
<b>5.1</b>	... sich an die gesetzlichen Vorgaben zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln halten.	C4
<b>6.1</b>	... die benötigte Menge an Pflanzenschutzmitteln und das Volumen der Spritzbrühe in Abhängigkeit des Entwicklungsstandes der Reben und der Begrünung berechnen.	C3
<b>6.2</b>	... die Qualität des Spritzgerätes und des Zerstäubers einschätzen und Verbesserungen zum Ausbringen der Spritzmittel vorschlagen.	C5
<b>6.3</b>	... Massnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln darlegen.	C3
<b>7.1</b>	... die wichtigsten Anforderungen für ÖLN und BIO darlegen.	C3

\* Kognitive Taxonomie nach Bloom